Editorial

Autor(en): **Notter, Markus**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): **126 (2017)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial.

Seit Eröffnung des neuen Landesmuseums im Sommer 2016 konnten wichtige Erfahrungen mit dem Betrieb des Neubaus und der neuen Museumsinfrastruktur gesammelt werden. Das modernisierte Museum, das Zusammenspiel zwischen Alt und Neu, stösst auf grosses Interesse, was auch die vielen Anfragen für architektonische Führungen belegen. Dabei war uns wichtig, auch die Rückmeldungen der Mitarbeitenden und der Besucher zu hören, um zu erfahren, wie sie ihr neues Museum beurteilen. Auch wenn die Reaktionen mehrheitlich positiv ausfallen, sind natürlich auch kritische Stimmen dabei. Zusammen mit dem Bauherrn haben wir die Beanstandungen gesammelt, ausgewertet und Lösungen für die möglichen Anpassungen ausgearbeitet. Auch betrieblich konnten wir dazulernen, um Ihren Museumsbesuch noch angenehmer zu gestalten.

Im Landesmuseum Zürich durften wir 2017 rund 295 000 Museumsgäste begrüssen. Das Château de Prangins empfing im Frühling die millionste Besucherin, und auch das Forum Schweizer Geschichte Schwyz verzeichnete 2017 ausgezeichnete Besucherzahlen. Ein grosses Anliegen war und ist für das Schweizerische Nationalmuseum, Kinder und Jugendliche für Geschichte zu begeistern. Unsere Museen bieten ein breites, altersgerechtes Angebot für Kinder ab dem Kindergartenalter und Schulen, das wir immer wieder den Wünschen und Bedürfnissen unseres jungen Zielpublikums angleichen. So können Kinder im Château de Prangins den historischen Gemüsegarten mit allen Sinnen kennenlernen, in Kostümen eine Zeitreise durch die Schlossgeschichte unternehmen oder unter dem Motto «Vor der Zeit der Spielkonsolen» erfahren, wie und womit die Kinder früher gespielt haben. In Schwyz gibt es viel Spannendes über das Mittelalter und die Entstehung der Schweiz zu erfahren. Neben den rege nachgefragten bestehenden Angeboten ist im Landesmuseum ein neuer halbtägiger Workshop konzipiert worden: Das «Geschichtslabor» für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle einige persönliche Worte: Nach acht Jahren im Museumsrat im Amt des Präsidenten läuft mein Mandat per Ende 2017 aus, und ich übergebe das Zepter. Das Schweizerische Nationalmuseum hat in den letzten Jahren viele Veränderungen und Neuerungen erfahren, die ich begleiten durfte. Neben vielen Meilensteinen war der Höhepunkt selbstredend die Eröffnung des neuen Landesmuseums. Es erfüllt mich mit Stolz und Zufriedenheit, welche Entwicklung die Museumsgruppe in den letzten Jahren gemacht hat und welches Renommee sie in der Museumslandschaft national und international geniesst. Nun gilt es für mich Abschied zu nehmen – von meiner Funktion, nicht vom Schweizerischen Nationalmuseum, dem ich weiterhin eng verbunden bleibe.

Ich hoffe, so auch Sie. Vielen Dank, liebe Museumsgäste, für Ihren Besuch. Zu danken haben wir auch allen Donatoren, privaten Gönnern sowie der öffentlichen Hand. Und nicht zuletzt gebührt unser Dank den Mitarbeitenden des Schweizerischen Nationalmuseums für das Geleistete.

Dr. Markus Notter
Präsident des Museumsrats